

FFC Am Schulweg den Ernstfall geprobt

Am vergangenen Samstag führte die Freiwillige Feuerwehr Cronenberg (FFC) ihre alljährliche Abschlussübung durch. Der Schauplatz war diesmal ein unbewohntes Haus am Schulweg: Rund 40 Einsatzkräfte rückten hier unter „Echt-Einsatzbedingungen“ an, denn auch diesmal waren sie zu dem Einsatzszenario vorab nicht informiert worden. Unter großer Anteilnahme vieler schaulustiger Zaungäste war die Aufgabe anspruchsvoll: Im Keller des Hauses hatte es einen Elektrobrand gegeben, der eine starke Rauchentwicklung auslöste. Um zu löschen, ging der Vater zum Brandort und erlitt einen Kollaps. Zudem galt es für die FFC-Einsatzkräfte den Sohn über eine Außenleiter zu retten, während die Oma aus einem Anbau in Sicherheit gebracht werden musste. Hilfeschreie waren zu hören – auch zwei kleine Kinder waren noch im Haus. Unter der aufmerksamen Beobachtung von Einsatzleiter Marco Kauhaus rückten die Dörper Wehrkräfte mit Atemschutzgeräten, Wasser-schläuchen und vielen weiteren Hilfsmitteln vor. „Es ist eine realitätsnahe Übung“, erklärte Marco Kauhaus: Der Unterschied zum realen Einsatz sei aber die Ruhe, mit der alles abläuft – würde es wirklich brennen, müsste alles viel schneller gehen. Am Ende der Übung konnte Marco Kauhaus zufrieden sein: Alle Opfer waren gerettet und hatten überlebt. Klar, dass in einer Besprechung mit den Einsatzkräften aber noch ein paar Punkte zu klären waren, nachdem der Einsatz nach rund zwei Stunden beendet werden konnte. In jedem Fall aber galt: Es wurde eine Übung geboten, die realistisch auf den Ernstfall vorbereitete. (mue).

